



INFO Februar 2010

Grüßwort



Liebe NABU-Mitglieder,

hiermit erhalten Sie wieder Berichte und Informationen über die wichtigsten Ereignisse aus dem Jahresprogramm 2009 Ihrer NABU-Gruppe.

Es waren, gemessen an der Anzahl der Aktiven, relativ viele Aktionen. Eine davon, das Basteln von Vogelhäusern, ist bei den Kindern beliebt und wurde so zu einem regelmäßigen Angebot, das weiter fortgeführt wird. Neben den Basteltagen in unserem Schafstall werden solche jetzt zusätzlich in Schulen durchgeführt.

Wenn auch die meisten Veranstaltungen und Arbeitseinsätze weiter schwach besucht sind, engagieren wir, die Aktiven, die seit Jahren aus demselben Kern bestehen, uns gleichbleibend. Für uns zählt nur der innere Antrieb, die Mindestanforderung der Naturschutzbelange in unserer Gegend zu bewältigen. Dabei müssen wir aktiv in die Öffentlichkeit mit unseren Anliegen. Aber genauso wichtig ist es, eine kompetente Ansprechstelle zu sein, die sich zu jeder Zeit mit den Natur-Anliegen der Bevölkerung auseinandersetzt. Sie sollen sich auf uns verlassen können. Beispiele dazu waren 2009 das Thema Salzbergwerk und die Ehrungen der Kirchen.

Wir alle wissen, dass wir kein „Spaß-Verein“ sind, aber wir haben sehr großen Spaß, wenn wir bei etwas Sinnvollem für die Natur erfolgreich waren. Die Natur können wir nur durch langjährige, kontinuierliche Arbeit vor Schaden bewahren, erhalten oder verbessern. Und nur so wiederum können wir erreichen, dass wir mit der Zeit Menschen gewinnen, die zu „Aktiven“ werden.

Wir danken für Ihre Unterstützung und bitten Sie weiter dran zu bleiben.

Adolf Beiter
Vorsitzender

P.S. Haben Sie eine Frage oder Anregung? Zögern Sie nicht, Kontakt mit uns aufzunehmen.

Impressum

Herausgeber: Naturschutzbund Deutschland e.V., Gruppe Haigerloch
Vorsitzender: Adolf Beiter, Beethovenweg 3, 72401 Haigerloch - Stetten
Telefon 07474/1763, www.nabu-haigerloch.de

Mitarbeiter an dieser Ausgabe: Herbert Fuchs, Elli Fuchs, Hans Hermann, Martin Scherer, Josef Leib, Rudi und Gisela Sobirey, Jörg-Andreas Reihle, Jürgen Müller

Spendenkonto: Sparkasse Zollernalb, Konto 86 384 300, BLZ 653 512 60

Ehrungen auf der Mitgliederversammlung 2009



Geehrt wurden langjährige Mitglieder mit einer Treuenadel.

Auf dem Foto sind (von links):

Herbert Hurm (30 Jahre), Karin Kurschat (20 Jahre), Herbert Fuchs (Vorsitzender NABU-Kreisverband), Heinz Gaus (30 Jahre), Adolf Beiter (Vorsitzender NABU Haigerloch), Emmerich Reimann (30 Jahre).

Die ebenfalls geehrten Herbert Krüger und Hans Epple (jeweils 30 J.) sowie Karola Stocker, Christian von dem Knesebeck und Susanne Wiest (jeweils 20 J.) waren bei der MV verhindert.
Herbert Fuchs

Sommerexkursion zum ehem. Truppenübungsplatz Münsingen

Immerhin 11 Interessierte trafen sich am 26. Juli 2009 bei schönstem Sommerwetter auf dem Parkplatz bei Münsingen-Trailfingen, wo wir von TrÜP-Guide Fauser begrüßt wurden. Seit 1895 wurden auf dem Münsinger Truppenübungsplatz militärische Schieß- und Gefechtsübungen abgehalten. Pro Jahr kamen bis zu 40 000 Soldaten auf die Alb, um dort den letzten „Schliff“ zu erhalten. Nach dem 2. Weltkrieg besetzten erst die Amerikaner, dann die Franzosen den Übungsplatz. 1957 übten auch wieder deutsche Soldaten auf dem Hardt. Das Straßen- und Wegenetz wurde erweitert und nach 18 Jahren die 38 km lange Panzerringstraße fertiggestellt. Nach der deutschen Wiedervereinigung bauten die ehemaligen Besatzungsmächte in ganz Deutschland ihre Truppen ab, und die Franzosen übergaben 1992 den Übungsplatz wieder an die Deutschen. Bis zu 20 000 Soldaten aus ganz Europa kamen jährlich zum Üben auf den Schießplatz und sogar Polizei, Bundesgrenzschutz, Feuerwehr und Technisches Hilfswerk nutzten das Areal zu Übungszwecken. Ende 2005 wurde der Übungsplatz vom Verteidigungsministerium geschlossen. Zwei Jahre später wies die baden-württembergische Landesregierung das Areal als Kernstück des 77 500 Hektar großen Biosphärengebiets Schwäbische Alb aus. Die Anerkennung durch die Unesco soll noch in diesem Jahr erfolgen.

Auf asphaltierten Wegen führte uns Herr Fauser zunächst in das ehemalige Dorf Gruorn. 1937 erfuhren die 660 Einwohner von Gruorn, dass ihr Dorf wegen einer Erweiterung des Übungsplatzes aufgegeben werden muss. Vergebens versuchten die verzweifelten Menschen, diesen Plan abzuwenden. Im März 1939 war die Umsiedlung vollzogen. Die leeren Gebäude dienten den Soldaten zunächst als Unterkünfte, dann für den Häuserkampf. Die inzwischen renovierte Stephanus-Kirche und das Schulhaus sind die einzig verbliebenen Bauwerke, die heute noch an das ehemalige Bauerndorf erinnern. Im alten Schulhaus gibt es für Besucher sonntags die Möglichkeit, einen Imbiss zu sich zu nehmen oder Kaffee und Kuchen zu genießen. Von Gruorn aus führte uns Herr Fauser auf nicht asphaltierten Wegen, die für die Öffentlichkeit gesperrt sind, in den nordwestlichen Teil des Areals. Eine hügelige Landschaft, Schluchtwälder und sogar ein Bachlauf sind die herausragenden Merkmale dieses Gebiets. Wir erfuhren, dass an einigen Stellen Landwirte das Gras mähen können, während andere Teile von Schafherden genutzt werden, was man z.B. an einzelnen Weidbüchen gut erkennen kann. Hier entwickelte sich eine seltene und wertvolle Tier- und Pflanzenwelt, von der wir einige Vertreter auch zu Gesicht bekamen. Besonders augenfällig waren die vielen Schmetterlinge, von denen eine Auswahl erwähnt werden soll: unterschiedliche Weißlinge und Widderchen, Mohrenfalter, Schwalbenschwanz, Distelfalter, Bläulinge, Landkärtchen, Kaisermantel, Schachbrett, Scheckenfalter, Kleiner Eisvogel, Ochsenauge, Tagpfauenauge und Kleiner Fuchs. Irgendwo hüpfte ein Brauner Grashüpfer am Wegesrand. Von den zahlreichen Pflanzen sind die Nickende Distel, die Wollköpfige Kratzdistel, der Gelbe Fingerhut und der Zitronenthymian hervorzuheben. Auf dem Rückweg machten wir nochmals eine Pause in Gruorn, bevor wir zurück zum Parkplatz gingen.

Wir hielten uns ca. sechs Stunden auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz (6700 ha) auf und konnten nur einen kleinen Teil erkunden. Die Eindrücke waren jedoch so positiv, dass man sich gut einen weiteren Besuch vorstellen kann. Der interessante Tag klang bei gutem Essen im renommierten Gasthof Herrmann in Münsingen aus.

Jürgen Müller



Kaisermantel (*Argynnis paphia*)



Brauner Grashüpfer (*Chorthippus brunneus*)



Weißbindiger Mohrenfalter (*Erebia ligea*)



Grünader-Weißling (*Pieris napi*)



Esparsetten-Widderchen (*Zygaena carniolica*)



Sechsfleck-Widderchen (*Zygaena filipendulae*)

Fotos Herbert Fuchs

NABU Haigerloch ehrt Kirchengemeinde

Tierische Bewohner haben es in den Kirchen nicht immer leicht. Nicht so in Haigerloch, wo Fledermäuse in der Unterstadtkirche und Turmfalken in der Schlosskirche leben dürfen. Viele Jahre von der Kirchengemeinde geduldet und gepflegt von der Mesnerfamilie Kurz. Der NABU und der Beratungsausschuss für das Deutsche Glockenwesen haben für solches Engagement eine Plakette „Lebensraum Kirchturm“ mit Urkunde geschaffen.

Die 13. European Batnight am 29.08.09, mit der Führung von Jörg-Andreas Reihle, war der Anlass für die Auszeichnung der Unterstadtkirche St.Nikolaus durch Adolf Beiter.

Im Oktober wurde das 400 jährige Jubiläum der Schlosskirche gefeiert. In diese Aktionen war auch die Übergabe der Plakette mit Urkunde durch Martin Scherer an der Schlosskirche am 25.10.09 eingebunden. Pfarrer Wolfgang Laaber und der Pfarrgemeinderatsvorsitzende Paul Sauter nahmen auch hier die Ehrungen stolz entgegen. Eine Wandergruppe des NABU hatte ihr Wanderziel aus diesem Grund hierher verlegt. Für Kinder wurde an der Ölmühle eine Bastelaktion angeboten.

Diese Lebensräume weiter zu pflegen und zu schützen ist auch eine Aufgabe für die Zukunft.

Gisela Sobirey



Aus dem AK Fledermausschutz

Ein kleines Jubiläum konnte der Arbeitskreis Fledermausschutz Haigerloch im vergangenen Jahr feiern. Seit nunmehr 15 Jahren kümmern sich NABU-Mitglieder in besonderer Weise um die bedrohten nächtlichen Flattertiere. Anstoß zur Gründung im November 1994 war ein Diavortrag des Naturfotografen Dietmar Nill zum Thema. Was gab es seither an Aktivitäten? Hier eine Übersicht ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

- ✚ Führungen für die Öffentlichkeit werden seit 1996 angeboten, seit 2000 sind es jährlich zwei Termine. Die erste Fledermausführung findet nunmehr immer am Abend vor Himmelfahrt statt, die zweite am letzten Augustabend im Rahmen der Europäischen Fledermausnacht. Von Anfang an war das Interesse an den Führungen groß, es ist bis heute ungebrochen.
- ✚-Es gab Aktionen im Rahmen des Haigerlocher Ferienprogramms und spezielle Führungen für Schulklassen, Kindergärten und für eine Konfirmandengruppe.
- ✚ Mehrere öffentliche Vorträge mit Experten, teilweise in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule und den Kirchengemeinden, wurden veranstaltet.
- ✚ Bestands- und Quartiererfassungen mehren das Wissen um Vorkommen der verschiedenen Arten im Stadtgebiet.
- ✚ Mit der Schaffung von künstlichen Quartieren wurde das "Wohnungsangebot" verbessert.
- ✚ Ausstellungen wurden in der Stadtbücherei, im Vogelschutzzentrum Mössingen und bei der Ölmühle präsentiert.
- ✚ Verletzte Fledermäuse wurden versorgt, gepflegt und teilweise zur weiteren Betreuung weitervermittelt
- ✚ Ein alter Bierkeller wurde mit einem Eisengitter gesichert, um winterschlafende Fledermäuse vor Störungen zu schützen.
- ✚ Privatpersonen, Firmen und Behörden wurden zu verschiedensten fachlichen Fragen individuell beraten.

Gewohnt gut besucht waren die Fledermaus-Abendführungen auch 2009. Am 20.Mai beobachteten 50 Teilnehmer, am 29.August sogar etwa 80 Naturfreunde die Haigerlocher Mausohren und weitere Arten im Flug. Wie immer gab es zudem Informationen aller Art zu den nachtaktiven Flatterern und kleine Geschenke für die jungen Fledermausfreunde.

Ansprechpartner für das Thema Fledermäuse ist der Ehrenamtliche Sachverständige

Jörg-Andreas Reihle, Oberstadtstrasse 15, 72401 Haigerloch, Tel.: 07474-6601, j-a.reihle@t-online.de



Eine Fledermaus-Abendführung – besonders beliebt bei Kindern

Interessante Internet-Seiten für Naturfreunde

Hier ein paar interessante Links für Naturfreunde und Naturbeobachter:

<http://www.nabu-haigerloch.de>

<http://www.naturschutzbuero-zollernalb.de>

<http://www.naturgucker.de>

<http://www.nabu.de/tiereundpflanzen/voegel/portrait/quiz.html#start>

http://www.birdnet-cms.de/cms/front_content.php

<http://www.club300.de>

<http://www.vogelwarte.ch>

<http://www.wetter.com>

<http://www.fotocommunity.de/Natur>

Viel Spass damit!

Hans Hermann

Basteln in der Grundschule Owingen und im Schafstall

Zum 2.Mal wurde mit Grundschulern in Owingen gebastelt. Dieses Jahr sollte es ein Futterhaus sein.

Tagelang hing für Eltern und Schüler ein Exemplar zur Ansicht in der Schule. Man wollte ja wissen, wie es aussieht, und wofür das Geld ausgegeben werden sollte.

Anfang Dezember war es dann soweit. Die Rektorin, Frau Schirmer, hatte wieder alles sehr gut vorbereitet. Nachdem die Bausätze ausgeteilt waren, begannen alle begeistert.

Aber es war doch etwas schwieriger als der Nistkasten im vergangenen Jahr. So mussten Pedro Oliva, Jürgen Müller und ich, Frau Schirmer nicht zu vergessen, doch manchmal Hilfestellung geben. Aber am Ende waren alle stolz auf ihr Werk und verabschiedeten sich, vermutlich bis zu einer neuen Aktion 2010.

Auch im Schafstall in Haigerloch-Stetten wurden wieder Nistkästen gebastelt. Allerdings war das Interesse nicht so groß wie in den vergangenen Jahren. Vielleicht versuchen wir es einmal mit einem Fledermauskasten.

Rudi Sobirey



Jugendbegleiter

Als beim NABU Haigerloch angefragt worden war, ob er sich an der Ganztagesbetreuung an der Realschule beteiligen würde, kam gleichzeitig vom NABU-Landesverband ein Angebot zur Ausbildung als Jugendbegleiter für Natur und Umwelt. Die Landesregierung hatte ein Jugendbegleiter-Programm aufgelegt, und „ehrenamtliches Engagement als wichtigen Baustein eines Gesamtbildungskonzeptes“ dargestellt. Leuten aus den Sport- und Musikvereinen, von sozialen Hilfsdiensten, von Natur- und Umweltschutzvereinigungen, von Kirchen, von Volkshochschulen usw. wurde eine kostenlose Seminarreihe angeboten, die im Natur- und Umweltbereich über die Akademie beim Umweltministerium läuft.

Jürgen Müller war schon in die Hausaufgabenbetreuung eingebunden und konnte sich vorstellen auch im „Naturumfeld“ was zu machen. Ich hatte früher schon Kindergruppen betreut und fand es schon immer wichtig, dass man Kindern Natur und Umwelt nahe bringt. Also meldeten wir uns für November in Plochingen für „den Jugendbegleiter“ an.

Im Umweltzentrum Neckar-Fils bekamen wir an 3 Wochenenden Informationen in 3 Modulen: Allgemeines zu Schule und Umwelt, Theorie zu Pädagogik und Naturschutzpraxis sowie praktische

Teile: wir bestimmten Reisig an Holz und Knospen, probierten diverse Spiele im Wald usw. Zum Abschluss bekamen wir eine Urkunde von der Akademie für Natur und Umweltschutz.



An der Realschule in Haigerloch sollten wir gleich im Februar 2009 beginnen. Wir überlegten ein Programm, wichtig war für uns, viel draußen zu machen, wollten wir den Kindern Spaß und Freude an der Natur vermitteln und dabei ihre naturkundlichen Kenntnisse erweitern. So gab es eine „Baum-Erkundungstour“: Auf einer bestimmten Route im Schulgelände wollten wir zuvor festgelegte Bäume ungefähr jeden Monat besuchen und die verschiedenen Vegetationsstadien beobachten und Knospen, Rinde, Blätter und Früchte spielerisch „bearbeiten“. Wir hatten verschiedene Wege in der näheren Um-

gebung ausgesucht, an deren Wegrändern wir schauten, was gerade blühte, wir suchten bestimmte Bäume, beobachteten Tiere, die Kids versteckten Muscheln, die es bei einem späteren Gang zu finden galt, wir sammelten Blumen und Blätter zum Pressen, wir hatten ein Mooszimmer gefunden, einmal gab es einen „Abenteuerweg“, wir bestimmten Spuren im Schnee. Dabei wurde auch auf den Bäumen rumgeklettert, balanciert, Stöcke gesammelt oder eine Schneeballschlacht gemacht. Becherlupen machten auch großen Spass, weil einfach alles größer erschien. Zum Abschluss gab es dann oft noch eine Runde Fangspiele. Besondere Freude machte es den Kindern in die Eyach zu steigen, Steine hüpfen zu lassen, mit dem Sieb kleine Tiere herauszufischen und zu betrachten und natürlich auch einander nass zu spritzen. Zwischendurch gab es auch ein bisschen Kultur, wir stiegen auf den Römerturm, waren am Schloss und besuchten auf unserem Weg den Judenfriedhof.



Bei Schmuddelwetter mussten wir „In-Door-Aktivitäten“ parat haben. Auch bei Regen stand am Anfang immer ein Spiel draußen unterm Dach auf dem Programm, der Renner war „Ochs am Berg“. Drinnen bastelten die Kinder dann mal Plakate zur Winterfütterung, die im Stützpunkt der Ganztagesbetreuung aufgehängt wurden, wir hatten einen Experimente-Nachmittag oder uns mit dem „Erlebten Frühling“ befasst. Die Kinder haben zwei Vogelhäuser zusammengebaut, die im Winter jeden Dienstag befüllt wurden. Zur Handy-Sammelaktion des NABU wurden Plakate gemalt und aufgehängt. Auch

hier gab's zum Schluss immer noch ein Spiel, der Renner war Pantomime raten, aber auch Teekesselchen, Memory usw. standen auf dem Programm.

Für das 2. Schulhalbjahr 2010 haben wir überlegt, dass wir im Schulgarten Insektennisthilfen anbringen wollten (das Schilf dazu haben wir schon geschnitten), eine Blumenwiese für Insekten einsäen und Futterpflanzen für Vogel anbauen wollen.

Elli Fuchs



Masseneinflug von Distelfaltern



Falter nimmt Mineralien auf - Hart, 13. Mai 2009

Als ich am Abend des 9. Mai in der Nähe des Salenhof-Weiher bei Trillfingen auf einer Strecke von vielleicht 700m Asphaltweg deutlich über 100 Distelfalter beobachtete, die sich wilde Verfolgungsjagden lieferten, war ich heftig beeindruckt und glaubte an ein einmaliges Naturereignis. Was sich dann aber am darauf folgenden Sonntag abspielte, war in der Form in unserem Raum noch nicht beobachtet worden: An unserem Haus vorbei flog ein Distelfalter nach dem anderen. Kontrollzählungen als Zufallsstichprobe ergaben zwischen 18 und 67 ziehende Falter in jeweils 5 Minuten. Nachdem auch Frau Seiffer-Schulz aus Trillfingen von ähnlichen Beobachtungen berichtet hatte, war klar: Am Sonntag mussten in breiter Front Hunderttausende dieser bunten Schmetterlinge durch den Zollernalbkreis gezogen sein.

Am Mittwoch darauf verstärkte sich der Einflug sogar noch: Auf breiter Front zogen die Falter über Wiesen und Felder hinweg nach Osten und überquerten dabei auch viele Straßen. Eine Stichprobenzählung am ehemaligen Bahnhof Hart ergab 500 am Bahndamm entlang ziehende Falter in 6 Minuten. Auf ca. 150 m Straße bis zur Kuppe vor der Bahnunterführung vor Rangendingen lagen 57 Unfallopfer.

Wenn man dann die Sonntags-Berichte im Lepiforum las, dann war das nicht nur bei uns so – aus Freiburg, dem Westerwald, Mittelhessen und Bayern kamen ganz ähnliche Berichte, so dass am Ende klar war: In diesen Tagen waren wohl Hunderte Millionen dieser Falter durch Deutschland gezogen.

Man weiß, dass der Distelfalter (*Vanessa cardui*) ein typischer Wanderfalter ist, der bei uns Jahr für Jahr aus dem Süden einwandert, sich hier vermehrt und dann wieder nach Süden zieht. Der allergrößte Teil der Tiere wandert Anfang März aus Nordafrika in Südeuropa ein und beginnt dort sofort mit der Fortpflanzung. Etliche ziehen jedoch weiter und so können mit etwas Glück schon Mitte April die ersten äußerst ramponierten Distelfalter bei uns beobachtet werden.



verpuppungsreife Raupe - Ostdorf, 29. Juni 2009

Die zweite Einwanderungswelle nach Süddeutschland Ende Mai/ Anfang Juni stammt größtenteils aus den in Südeuropa geschlüpften Tieren. Diese Tiere sind üblicherweise viel weniger "abgeflogen". Und schon im Juni/ Juli sind dann hier die ersten Jungtiere aus den beiden Einwanderungswellen zu beobachten. Ab Ende Juli sieht man dann wieder neue Falter, die wohl

aus tieferen Lagen zu uns zurück kommen. Ob und in welchem Umfang die bei uns geschlüpften Falter dann wieder nach Südeuropa fliegen, ist immer noch nicht vollständig geklärt: Es gibt noch keinerlei Nachweis von zahlenmäßig spektakulären Rückwanderungen, doch irgendwoher müssen die die Massen ja stammen, die sich im Winter dann in Afrika wieder vermehren. In jedem Fall ist eine erfolgreiche Überwinterung für den Distelfalter in Mitteleuropa nicht möglich.



Stetten, 20. Juli 2009

Dieses Schauspiel ist also grundsätzlich Jahr für Jahr zu beobachten, allerdings in den seltensten Fällen in dieser Heftigkeit. Dieses Jahr weist noch eine Besonderheit auf: Der Masseneinflug fand nachweislich in west-östlicher Richtung statt. Und das stellt die Fachleute vor leichte Rätsel. Es ist zwar bekannt, dass die ersten Einwanderer z.B. Südengland schon im Februar erreichen, doch ein Einflug nach Deutschland von der Atlantikküste her ist seither noch nicht bekannt. Aber bei Faltern in der zweiten Maiwoche kann es sich fast nur um solche Tiere gehandelt haben, die erst vor kurzer Zeit vielleicht in der Bretagne geschlüpft sind. Oder sind sie doch nur in einem großen Bogen um die Alpen herum geflogen?

Die Falter am Salenhof-Weg waren damals vermutlich am Ziel ihrer Reise angekommen. Es ist üblich, dass sie in den Abendstunden Turnierflüge absolvieren und sich dann nach und nach ein Revier suchen, wo die befruchteten Weibchen ihre Eier einzeln an die Raupen-Nahrungspflanzen ablegen. Wichtigste Nahrungspflanze ist dabei die Acker-Kratzdistel. Es werden aber auch andere Pflanzen, wie z.B. die Brennnessel belegt. Die Schutzbemühungen der Haigerlocher Naturschützer sind also auch für diese Falterart eine große Hilfe - die ersten Hinweisschilder im Raum Trillfingen standen schon wieder.

Text und Fotos: Herbert Fuchs

Stunde der Gartenvögel - mitmachen und gewinnen!

Wie jedes Jahr startet der NABU vom 7.- 9. Mai eine Aktion für Groß und Klein zur Vogelbeobachtung. Sie suchen sich einen ruhigen Ort, um den Vögeln zu lauschen, sie zu sehen und zu erkennen. In einer Stunde notiert man die höchste Zahl von jeder Art. Eine Hilfe dazu sind unsere Faltblätter, die ab April an vielen Schulen und anderen Stellen ausliegen (u.a Sparkasse Haigerloch, Tourismusbüro). Darin enthalten ist ein Meldebogen zum Eintragen und versenden an den NABU, auch um an der Verlosung wertvoller Preise teilnehmen zu können. Schneller geht alles über das Internet

www.stunde-der-gartenvoegel.de

Der NABU dankt allen die mitmachen, denn nur mit genauen Kenntnissen über die heimischen Vögel können sie wirksam geschützt werden.

Gisela Sobirey

Pressespiegel

Schwabo 7. Juli 2009

Kinder untersuchen die Lebewesen der Eyach

Umweltmobil Donnerkeil war in Haigerloch

Haigerloch. Am Sonntag kam das Umweltmobil »Donnerkeil der Sparkassen-Umweltstiftung auf Einladung des NABU nach Haigerloch

Kaum stand Hannes Schurr mit seinem Umweltmobil in der Spitalstraße, kam auch schon die erste Familie. Nach kurzer Einweisung ging es zur Eyach. Hier fischten die Kinder mit Sieben Kleinlebewesen aus dem Wasser. Im Umweltmobil wurden die Funde in kleine Glasschalen sortiert. Ein ebenfalls gefangener kleiner Fisch landete in einem größeren Becken.

Hannes Schurr machte die winzigen Funde an einem Fernsehgerät deutlich sichtbar und erklärte den Erwachse-

nen und Kindern die Eigenschaften und das Besondere der Lebewesen. Als Höhepunkt durften die Funde selbst unter einem Mikroskop betrachten. Egal ob es die kleine grüne Köcherfliegenlarve, die lustig aus ihrer Sandteilchenhülle schaute, oder der muntere Bachflohkrebs war, alles war sehr interessant und die Zeit verging wie im Flug. Zwei Dinge gab es noch zu tun: Erstens die Feststellung der Wasserqualität in der Eyach. Anhand einer Tabelle und der gefundenen Kleinlebewesen fanden die Kinder heraus, dass man das Wasser als gut einstufen kann. Zweitens wurden alle Funde wieder in der Eyach ausgesetzt.



Im Flussbett der Eyach konnten Kinder nach Kleinstlebewesen fischen und sie nachher im Ökomobil »Donnerkeil« unters Mikroskop legen. Foto: Sobirey

Der Kirchturm als Rückzugsort

Fledermausnacht: Morgen Führung / NABU verleiht eine Urkunde

Schwabe 28.8.09
Haigerloch. Anlässlich der 13. Europäischen Fledermausnacht am morgigen Samstag 29. August, veranstaltet der NABU Haigerloch nicht nur eine Führung, sondern überreicht auch der Kirchengemeinde eine Auszeichnung für den Schutz von Fledermäusen.

Die Auszeichnung erfolgt um 19.45 Uhr. In der Haigerlocher Untersiedkirche darf seit vielen Jahrzehnten eine Kolonie der besonders bedrohten Fledermausart Großes Mausohr leben. Das ist ein großes Glück für die Stadt. Deshalb überreichen der NABU Deutschland und der

Beratungsausschuss für das Deutsche Glockenwesen für die Kirche eine Plakette und die Urkunde »Lebensraum Kirchturm«. Gleichzeitig werden die langjährigen Beschützer der nachtaktiven Tiere geehrt.

Um 20 Uhr folgt dann eine Fledermausführung für Kinder und Erwachsene, geleitet vom Fledermaus-Experten Jörg-Andreas Reihle. Dieser wird allerlei Interessantes über die heimlichen Tiere erzählen und gerne auch Fragen der Teilnehmer zum Thema beantworten. Dabei geht er besonders auf Kinder ein, die bei einem Quiz kleine Preise

gewinnen können. Anschließend beobachten die Teilnehmer gemeinsam das Ausfliegen der großen Mausohren und die akrobatische Flugshow der nächtlichen Flatterer. Mittels der zur Verfügung gestellten Ultraschall-Detektoren werden die sonst fürs menschliche Ohr nicht wahrnehmbaren Orientierungs- und Jagdlaute der Tiere hörbar gemacht.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der VHS Haigerloch statt, schrankendichte Kleidung und eine Taschenlampe sind für Teilnehmer empfehlenswert. Bei starkem Regen entfällt die Führung.



Fledermäuse sind nächtliche Jäger: Ihnen kann man am Samstag bei der Europäischen Fledermausnacht gemeinsam mit Experte Jörg-Andreas Reihle in Haigerloch nachspüren. Foto: NABU

Der Naturschutz steht auf der Kippe

Tagblatt 24.11.09

Nabu-Landesvertreter trafen sich am Wochenende in Mössingen / SPD-Fraktionschef Schmiedel war Gastredner

Unter der Leitung ihres Vorsitzenden Jochen Nill organisierte die Mössinger Ortsgruppe am Wochenende die diesjährige Landesvertreter-Versammlung des Naturschutzbundes Nabu.

SUSANNE MUTSCHLER

Mössingen, Rund 120 Naturschützer aus dem ganzen Land trafen sich am Samstag in der Aula der Lis-Realschule zu Grußworten, Reden und Diskussionen. Am Sonntag wendete die Gespöche im Vogelschutzzentrum fortgesetzt. Zur Allgemeinbildung gehörten nicht nur Mathematik Literatur und Sprachen, sondern auch „die Kenntnisse von der Natur, vor und in der wir leben“, erklärte Landrat Joachim Walter im Grußwort. OB Werner Filka untermauerte diesen Gedanken mit Mössinger Superlativen: Natur und Landschaft seien größtes Kapital der Steinachtalstadt.

was er mit seiner Ortsgruppe alles auf die Beine gestellt habe. „Nicht überall sei der Naturschutz so etabliert wie in Mössingen, wusste Nabu-Vizepräsident Helmuth Opitz. Er wehrte sich dagegen, geschützte Tiere mit traditionellen Feindbildern zu „belegen“. Den als Fischräuber verunglimpften Kormoran verteidigte er als Vogel des Jahres 2010 und begründete, dass der Wolf allmählich in die deutschen Wälder zurückkehre. „Wir wollen ein Öko-System, in dem alle Platz haben“, sagte er.

Andre Baumann, der Nabu-Landesvorsitzende, wandte sich in seiner leidenschaftlichen Rede „mehr als besorgt“ gegen die geplanten Einsparungen beim Naturschutz. Das europäische Naturschutzkonzept Natura 2000 verschlinge jährlich 400 Millionen Euro, das seien zehn Millionen mehr als dem ganzen Baden-Württemberg Nabu inklusive aller Personalstellen zur Verfügung stehe. Mit dieser Finanzierung stehe der Naturschutz vor einem „Abgrund“. Im Nabu werde jetzt schon für 1,50 Euro in der Stunde gearbeitet. Selbst ehrenamtliche Arbeit sei gefährdet, „wenn kein Geld mehr für die Reparatur der Balkenmäher da ist.“ „Eine Riesensauerei“ nannte Baumann die Vorstellung mancher Politiker, man könne die Naturschutz-Förderung für einige Zeit



Das von der UNESCO ausgezeichnete Biosphären-Moos parkte im Hof der Lis-Realschule. Bild: Franke

und Antiatomkraftbewegung, aus der „zu seinem Leidwesen“ eine neue Partei entstanden sei. Obwohl der Umweltschutz heute zum „Common Sense“ aller Politiker gehöre, werde es jedes Mal spannend, wenn bei der konkreten Umsetzung im Straßenbau oder bei der Stadtplanung die Interessen aufeinander prallen. „Noch immer hätten manche Kommunen „Angst vor der Käseglöcke Naturschutz“ und fürchten um ihre Entwicklungsmöglichkeiten. Das Gegenteil sei der Fall. Schmiedel erinnerte an die Rolle der SPD beim Bau unzähliger Kliranlagen und bei den Gesetzgebungen zum Ausstieg aus der Kernenergie. „Wir müssen unabhängig werden von Öl-, Gas- und Uran-Importen“. Baden-Württemberg habe gerade mal so viele Windkraftanlagen wie in Nordrhein-Westfalen jährlich hinzu kommen. „Erbbitteren“ Widesstand“ kündigte Schmiedel gegen die Verlängerung der Kernkraftwerks-Laufzeiten an.

Verteidigung des Kormorans

Sie verfüge in Bad Sebastianswälden über eine eigene Schweißquelle, bestze ein eigenes Vogelschutz-Zentrum und mit dem Beirgschutz ein anerkanntes Geotop. Nicht zuletzt hob Filka „die überaus aktive Nabu-Ortsgruppe“ unter Leitung von „meinem Jochen Nill“ hervor. Mehr als 40000 Obstbäume auf den Mössinger Streuobstwiesen seien „doch recht ordentlich“, fand jener. Auf Stelwänden konnte man nachlesen,

aussetzen. „Man kann bedrohte Vogel nicht ein paar Jahre lang austreiben lassen.“ Dringend appellierte er an Claus Schmiedel, den Vorsitzenden der SPD-Landtagsfraktion, sich für eine Balance zwischen ökonomischen und ökologischen Interessen einzusetzen. Naturschutz sei „ein Marathonlauf, doch das Land geht nur in Trippel-schritchen“, und von nachhaltiger Entwicklung sei man „am besten weit entfernt“. Dabei komme das Geld,

das in Naturschutz investiert werde, doppelt und dreifach zurück. Baumann wusste gar von Bofortfällen, die umsonst zu haben seien: „Regenwürmer haben eine höhere Produktivkraft als die Deutsche Bank“ und „Gentechnikfreiheit kostet überhaupt nichts“.

Der Stuttgarter SPD-Fraktionschef Claus Schmiedel spannte den Bogen von der „grenzenlosen Technikgläubigkeit“ der 1950er Jahre bis zur Umwelt-, Friedens-

Große Artenvielfalt vor der Haustür

Mit dem NABU durch die Pfingsthalde: Herbert Fuchs stellt heimische Vogel- und Pflanzenwelt vor

Von Klaus May

Rosenfeld. Mit Ferngläsern ausgestattet, fanden sich gestern zu früher Stunde zahlreiche Interessierte, darunter ganze Familien, am Kindergarten Regenbogen ein. Der Naturschutzbund nahm sie mit in die Pfingsthalde, wo Vögel und Pflanzen beobachtet wurden.

Reinhard Fischer aus Isingen, der Vorsitzende der NABU-Ortsgruppe Rosenfeld-Schömbgen, freute sich über die große Teilnehmerzahl und gab erste Hinweise zu den heimischen Vögeln in der Pfingsthalde. Seit 15 Jahren lädt der NABU zu diesen informativen Erkundungen ein und nimmt sich viel Zeit, um Fragen der Teilnehmer zu vertiefen.

Kreisvorsitzender Herbert Fuchs stellte die Vögel in den Mittelpunkt seiner Führung. Sie könnten, so der Experte, entweder durch ihren Gesang oder – wenn der ähnlich sei – anhand ihres Federkleids unterschieden werden. Schon bezüglich des Gesangs schilderte der Lehrer aus Balingen viele Details. Mit seinem Spektiv holte er die Tiere nah heran. Die Teilnehmer konnten sich an manch farbenprächtigem Gefieder erfreuen. Bereits am Treffpunkt vor dem Kindergarten Regenbogen waren eine Rabenkrähe, ein Girlitz sowie mehrere Mehlschwalbe und Mauersegger zu beobachten. In der sich anschließenden auf drei Stunden angesetzten Begehung der Pfingsthalde verfolgten die Gäste unter anderem die Laute von Hausrotschwanz und Zaunkönig. Her-

bert Fuchs erläuterte das Leben, die Ernährungsweise und das Paarungsverhalten der Vögel auch anhand der mitgebrachten Fachliteratur. Die Besuchergruppe sah oder hörte bis zu 20 Vogelarten. Einen seltenen Anblick bot ein Gartenrotschwanz. Ebenfalls alles andere als alltäglich war es, die azurblaue Mosaikjungfer als noch schlüpf-frische Libelle zu sehen. Darüber hinaus widmete sich der NABU-Kreisvorsitzende auch dem Thema Vegetation unter Verwendung sowohl der heimischen Rufnamen der Pflanzen als auch der lateinischen Begriffe. So beglückten die Teilnehmer auf ihrem Gang durch die Pfingsthalde etwa so exotisch klingenden Gewächsen wie der Bach-Nelkenwurz, dem Wiesen-Pippau oder der Knoblauchrauke.



Rabenkrähe, Girlitz, Mehlschwalbe oder Mauersegger – schon beim Start am Kindergarten Regenbogen gab es viel zu entdecken.

Ohne Hilfe hätten Mausohren keine Chance

NABU zeichnet Engagement der katholischen Kirchengemeinde und des Ehepaar Kurz aus

Von Nadine Reiband

Haigerloch. Die Fledermäuse in Haigerloch wären schon längst ausgestorben, gäbe es nicht Menschen, die sich für sie einsetzen. Bei der 13. Europäischen Fledermausnacht am Samstag verließ der NABU vor der Haigerlocher Nikolauskirche an Marcella und Erich Kurz sowie stellvertretend für die katholische Kirchengemeinde an Pfarrer Wolfgang Laaber eine Plakette samt Dankesurkunde.

Die Auszeichnungen verliehen der Beratungsausschuss für das deutsche Glockenwesen und vom NABU gemeinsam. Sie würdigten damit das Engagement und die Erhaltung des Glockenturms in der Unterstadtkirche als Lebensraum für Fledermäuse.

Adolf Beiter, Vorsitzender des NABU, sprach dankende Worte an das Ehepaar und die Kirchengemeinde. Seit 1250 steht die Nikolauskirche in Haigerloch. Sie beheimatet auch eine Kolonie der Gattung Mausohr-Fledermäuse. Es ist, wie man von Fledermaus-Experte Jörg Andreas

Reihle erfuh, eine der größten Kolonien in der weiteren Umgebung.

Beiter dankte dem Ehepaar Kurz für das seit 1960 ausgeübte Engagement zum Schutz der Mausohren. Als Mesmer sorgt Erich Kurz dafür, dass das Einflugfenster offen

und sauber bleibt. Störungen in der Wochenstubezeit der Tiere vermeidet er und im Spätherbst reinigt er den Dachboden. Immer wieder muss das Hauptportal gekehrt werden. Doch das macht dem Mesmer nichts aus.

Ohne dieses Engagement

hätten die Fledermäuse keine Überlebenschance, so Beiter. Und auch so manches gute Wort legte das Ehepaar Kurz für die nächtlichen Jäger ein, so dass einer weiteren Unterkunft im Kirchturm nichts im Wege stand. Ruhiger, sachlicher und hartnäckiger Eifer des Mesmers und eine offene Kirchengemeinde tragen dazu bei, den Fortbestand zu gewährleisten. An Stadtpfarrer Laaber ging eine Urkunde, die im Pfarrhaus Platz bekommen und weiter für Verständnis und Platz für die kleinen Tiere werben soll. Denn der Nachwelt sollen die Mausohren erhalten bleiben.

Im Anschluss an die Ehrung gingen die rund 50 Interessierten mit Jörg Andreas Reihle auf Fledermausschau. Der ausgemachte Fachmann berichtete zunächst viel Wissenswertes über die Tiere, bevor es dann los ging, an das Ufer der Eyach, wo die Fledermäuse auch Futter suchen. Mit einem Bat-Detektor machte Reihle auch die Geräusche hörbar, die die Fledermäuse bei ihrer nächtlichen Jagd nach Insekten von sich geben.



Adolf Beiter (ganz links) überreichte im Auftrag des NABU an die katholische Kirchengemeinde Haigerloch die Plakette Lebensraum Kirchturm und eine Auszeichnung zum Schutz der Fledermäuse in der Nikolauskirche. Von links: Pfarrer Wolfgang Laaber, das Mesmererehepaar Marcella und Erich Kurz und der Pfarrgemeinderatsvorsitzende Paul Sauter (hinten).
Foto: Reiband

Schwabo 31.08.09

Nummer 124

Schwabo 27. Juni 2009

Rosenfeld · Kleiner Heuberg



Die Führung durch die Pfingsthalde mit dem Naturschutzband stieß auf breites Interesse. Themenschwerpunkte waren die Vogel- und die Pflanzenwelt in der grünen Lungs-Rosenfelds.
Foto: May



NABU zeichnet Schlosskirche aus

Auch die NABU-Ortsgruppe Haigerloch leistete einen Beitrag zum 400. Jubiläum der Schlosskirche. Für das Engagement der Kirchengemeinde zum Schutz der Turmfalken überreichte der stellvertretende Vorsitzende Martin Scherer an Pfarrer Wolfgang Laaber und den Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Paul Sauter die offizielle Plakette und Urkunde Lebensraum Kirchturm. Die Turmfal-

ken im Turm der Schlosskirche gibt es seit zehn Jahren. Damals brachte Joachim Kurz einen Kasten für Schleiereulen an, in den Turmfalken einzogen. Seit dieser Zeit wurden 30 junge Falken aufgezogen. Im Bild von links: Die Vorsitzende des Kirchenfördervereins, Susanne Alex, Mesnerin Marcella Kurz, Erich Kurz, Paul Sauter, Pfarrer Wolfgang Laaber und Martin Scherer. Foto: Fechter

*Schulabo
26.10.09*

NABU wandert über Truppenübungsplatz

Haigerloch. Die NABU-Ortsgruppe Haigerloch unternimmt am Sonntag, 26. Juli, eine Sommerwanderung über den ehemaligen Truppenübungsplatz Münsingen. Treffpunkt zur Abfahrt mit Privatautos ist um 8.30 Uhr am Alten Schafstall in Stetten, es gibt Mitfahrgelegenheiten. Die ganztägige Exkursion wird von einem Münsinger TrÜP-Guide geführt. Die Führung vor Ort beginnt um 10 Uhr und dauert bis etwa 16.30 Uhr. Gegen 12 Uhr wird im ehemaligen Dorf Gruorn Mittagspause gemacht. Mitzubringen sind ausreichend Getränke für Unterwegs, Fernglas, Sonnen- und Regenschutz. Gegen 17 Uhr ist ein gemeinsames Essen im Gasthof Hermann in Münsingen geplant, danach Rückfahrt. Anmeldungen nimmt bis zum 22. Juli Organisator Jürgen Müller, Telefon 951633 entgegen.

Schwabo 14.07.2009

NABU-Aktion: Wer kennt die Vogelwelt?

Haigerloch. Der NABU startet vom 8. bis 10. Mai eine Aktion für Groß und Klein zur Vogelbeobachtung. Teilnehmer sollten sich einen ruhigen Ort aussuchen, um den Vögeln zu lauschen, sie zu sehen und zu erkennen. In einer Stunde notiert man die höchste Zahl von jeder Art. Eine Hilfe dazu sind die NABU-Faltblätter, die im Rathaus in Haigerloch, in der Unteren Apotheke und beim Schreibwarengeschäft Bürkle ausgelegt wurden. Darin enthalten ist ein Meldebogen zum Eintragen und versenden an den NABU.

Schwabo 21.4.09

WEITERE INFORMATIONEN:

- ▶ www.stunde-der-gartenvoegel.de

NABU-Treff ab jetzt immer donnerstags

Haigerloch. Der für diesen Mittwoch geplante NABU-Treff entfällt und wird auf Donnerstag, 1. Oktober, verschoben. Künftig wird der Treff im Alten Schafstall in Stetten im vierwöchigen Rhythmus jeweils an einem Donnerstag stattfinden.

Schwabo 15.09.09

Jahresprogramm 2010

Januar 2010					
21.01.10	Donnerstag	NABU-Treff	Alter Schafstall Stetten	20h	Info: Adolf Beiter
31.01.10	Sonntag	Wasservogel-Exkursion Bodensee	Alter Schafstall Stetten	8.30h	Herbert Fuchs
Februar 2010					
18.02.10	Donnerstag	NABU-Treff	Alter Schafstall Stetten	20h	Info: Adolf Beiter
März 2010					
18.03.10	Donnerstag	NABU-Treff	Alter Schafstall Stetten	20h	Info: Adolf Beiter
20.03.10	Samstag	Aufbau des Krötenzauns	Parkplatz gegenüber EnBW	9.30h (9h aufladen)	Adolf Beiter
20.03. und 21.03.10	Samstag und Sonntag	Umweltmesse "neckar-alb-regenerativ": Nisthilfenbau	Messe Balingen	14-18h + 11-18h	Rudi Sobirey, Pedro Oliva, Jürgen Müller
April 2010					
09.04.10	Freitag	Weinprobe mit ECOVIN Weinhaus Stutz Heilbronn (am 25. Teilnehmern möglich)	Alter Schafstall Stetten	19.30h	Anmeldung bei Adolf Beiter bis 15.03.10
15.04.10	Donnerstag	NABU-Treff	Alter Schafstall Stetten	20h	Info: Adolf Beiter
18.04.10	Sonntag	Naturkundliche Wanderung zum NSG Salenhofweiher	Firma Gummi-Reiff Trüflingen	7.30h	Herbert Fuchs
24.04.10	Samstag	Mitgliederversammlung	Alter Schafstall Stetten	18h	Info: Adolf Beiter
Mai 2010					
02.05.10	Sonntag	Vogelkundliche Wanderung	Schützenhaus Bietenhausen	7h	Adolf Beiter, Hans Hermann
09.05.2010 von 10 bis 17 Uhr: Tag der offenen Tür im NABU-Vogelschutzzentrum Mössingen					
12.05.10	Mittwoch	für Kinder und Eltern: Fledermaus-Abendführung	Parkplatz Atomkeller-Halgerloch	20h	Jörg-Andreas Reihle
16.05.10	Sonntag	Vogelkundliche Wanderung "Fünfzig plus" - mindestens 50 Vogelarten	Parkplatz Firma Borgware Owingen	7h	Herbert Fuchs
20.05.10	Donnerstag	NABU-Treff	Alter Schafstall Stetten	20h	Info: Adolf Beiter
22.05.10	Samstag	Tag der biologischen Vielfalt			
24.05.10	Montag	An Pfingsten durch die Pfingsthalde	Kindergarten Bickelsberger-Straße	8h	Herbert Fuchs
Juni 2010					
06.06.10	Sonntag	Führung durch das Ackerwildkraut-Schutzgebiet Rangendingen	Wendelins-Kapelle an der L391 nach Hirrlingen	14 Uhr	Dipl.Biol. Sigrid Pohl, Detterihausen
10.06.10	Donnerstag	NABU-Treff	Alter Schafstall Stetten	20h	Info: Adolf Beiter

13.06.10	Sonntag	Für Kinder und Eltern: Naturführung "Schmetterlinge"	Warrenberg Owlingen, Parkplatz beim Hochbehälter	14h	Bernhard Schlude
26.06.10	Samstag	Für Kinder und Eltern: Nisthilfen für Wildbienen mit Kaffee und Kuchen	Alter Schafstall Stetten	14h	Pedro Oliva und Team
Juli 2010					
08.07.10	Donnerstag	NABU-Treff	Alter Schafstall Stetten	20h	Info: Adolf Beiter
18.07.10	Sonntag	Familien-Nachmittag beim Imker: Bienen und andere Insekten	Rangendingen	14h	Herbert Beiter, Herbert Fuchs
August 2010					
01.08.10	Sonntag	Sommer-Wanderung im Donautal zwischen Beuron und Fridingen	Alter Schafstall Stetten	9h	Jürgen Müller, Hans Hermann
28.08.10	Samstag	Für Kinder und Eltern: "European Batnight"	Parkplatz Atomkeller Haigerloch	20h	Jörg-Andreas Rehle
September 2010					
12.09.10	Sonntag	Für Eltern und Kinder: "Tiere und Pflanzen an Stausee und Talbach"	Stausee Rangendingen	14h	Herbert Fuchs
26.09.10	Sonntag	Vogelkundliche Exkursion ins Vorarlberger Rheindelta	Alter Schafstall Stetten	8h	Herbert Fuchs
30.09.10	Donnerstag	NABU-Treff	Alter Schafstall Stetten	20h	Info: Adolf Beiter
Oktober 2010					
17.10.10	Sonntag	Mit dem NABU unterwegs: Spaziergang für NABUs und Gäste - mit Vesper	Alter Schafstall Stetten	14h	Hans Hermann
28.10.10	Donnerstag	NABU-Treff	Alter Schafstall Stetten	20h	Info: Adolf Beiter
November 2010					
13.11.10	Samstag	Tag der offenen Tür	Alter Schafstall Stetten	14h	Pedro Oliva
25.11.10	Donnerstag	NABU-Treff	Alter Schafstall Stetten	20h	Info: Adolf Beiter
Dezember 2010					
11.12.10	Samstag	Jahresabschluss für Aktive, Heifer und Gäste	Alter Schafstall Stetten	18h	Info: Adolf Beiter
Januar 2011					
20.01.11	Donnerstag	NABU-Treff	Alter Schafstall Stetten	20h	Info: Adolf Beiter
23.01.11	Sonntag	Wasservogel-Exkursion Bodensee	Alter Schafstall Stetten	8.30h	Herbert Fuchs
Februar 2011					
17.02.11	Donnerstag	NABU-Treff	Alter Schafstall Stetten	20h	Info: Adolf Beiter

Änderungen z.B. bei schlechtem Wetter vorbehalten. Beachten Sie bitte die Tagespresse.